

Entwicklungsprojekt Papilio-U3

Informationen zur Evaluationsstudie

N. Ortelbach¹, J. Gerlach², C. Peter³, I. Bovenschen², H. Scheithauer¹

¹Freie Universität Berlin / ²Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg / ³Papilio gGmbH, Augsburg

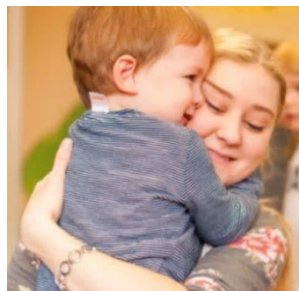


Unser Präventionspartner:



Hintergrund

Das Präventionsprogramm „Papilio-U3“ wurde zwischen 2017 und 2019 im Rahmen eines Modellprojektes entwickelt, implementiert und begleitend evaluiert. Ziel von Papilio-U3 ist die Förderung einer sicheren Bindung und der sozial-emotionalen (Vorläufer-) Kompetenzen von unter Dreijährigen in Kindertagesstätten. Diese gelten als Voraussetzung für eine gesunde psychische Entwicklung.



Stichprobe

Die Stichprobe umfasste 129 pädagogische Fachkräfte aus 55 Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen, Bayern, Berlin, und Brandenburg. Die Fachkräfte machten Angaben zu insgesamt 652 Kindern (Alter: M = 26,8 Monate).

Evaluationsstudie

Die Evaluationsstudie sollte untersuchen, welche Effekte Papilio-U3 auf das Verhalten der Kinder und die pädagogischen Fachkräfte zeigt. Die am Projekt teilnehmenden Kitas wurden zufällig einer Interventionsgruppe (IG) oder Wartekontrollgruppe (WKG) zugeteilt. Anschließend wurden zu drei Messzeitpunkten (T1 = vor, T2 = während und T3 = nach der Programmdurchführung) Daten von pädagogischen Fachkräften und Kindern mittels Fragebögen erhoben sowie Beobachtungen in den Kitas durchgeführt. Darüber hinaus wurde in der Interventionsgruppe eine Prozessevaluation durchgeführt, um Erkenntnisse zur Programmumsetzbarkeit und -akzeptanz zu gewinnen. Die Wartekontrollgruppe nahm im Anschluss ebenfalls an Papilio-U3 teil (Abb. 1).

Erhebungsverfahren

Zur Untersuchung der Programmwirksamkeit kamen standardisierte Erhebungs- und Auswertungsverfahren zum Einsatz, wie z.B.

- Skala Selbstwirksamkeitserwartung (Schwarzer & Jerusalem, 1999),
- Brief Infant Toddler Social Emotional Assessment (Briggs-Gowan et al., 2004),
- Leiden Inventory for the Child's Wellbeing in Day Care (de Schipper et al., 2004),
- Attachment Q-Sort (Waters & Deane, 1985).

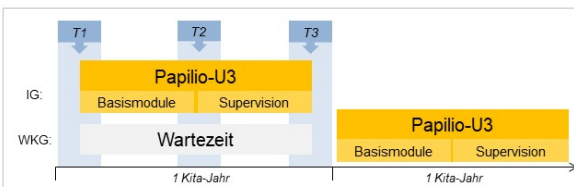


Abbildung 1: Studiendesign (vereinfachte Darstellung)

Ergebnisse

Wirksamkeitsevaluation: Nach der Programmtteilnahme zeigte sich bei den pädagogischen Fachkräften der IG eine höhere Selbstwirksamkeit im Vergleich zur WKG. Diese gilt als wichtiger Schutzfaktor in Belastungssituationen. Bei Kindern, die von höher qualifizierten Fachkräften der IG (im Vergleich zur WKG) betreut wurden, zeigten sich nach der Programmdurchführung weniger Probleme im sozial-emotionalen Bereich (wie hauen, schreien, traurig sein) sowie eine höhere Kooperationsbereitschaft und ein größeres Wohlbefinden in der Kita. In Bezug auf die Bindungssicherheit der Kinder deuten sich positive Effekte von Papilio-U3 vor allem für diejenigen Kinder an, die vor Einführung von Papilio-U3 (zu T1) eine geringere Bindungssicherheit zu ihrer Bezugsperson hatten.

Würden Sie Papilio-U3 weiterempfehlen?

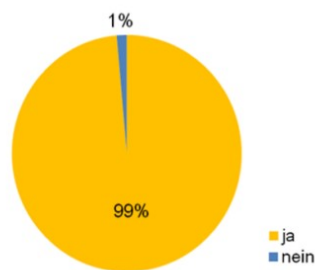


Abbildung 2: Angaben der pädagogischen Fachkräfte zur Zufriedenheit mit Papilio-U3.

Prozessevaluation: Es zeigte sich insgesamt eine hohe Akzeptanz und Zufriedenheit bei den pädagogischen Fachkräften: 99 Prozent würden Papilio-U3 weiterempfehlen (Abb. 2). Das Programm führte aus Sicht der Befragten zu einem Zugewinn an Qualität für die Einrichtung.

- Quellen:
- Briggs-Gowan, M. J., Carter, A. S., Irwin, J. R., Wachtel, K. & Cicchetti, D. V. (2004). The Brief Infant-Toddler Social and Emotional Assessment: Screening for Social-Emotional Problems and Delays in Competence. *Journal of Pediatric Psychology*, 29(2), 143-155.
 - de Schipper, J. C., Tavecchio, L. W. C., van IJzendoorn, M. H. & van Zuij, J. (2004). Goodness-of-fit in center day care: Relations of temperament, stability and quality of care with the child's problem behavior and well-being in day-care. *Early Childhood Research Quarterly*, 19, 257-272.
 - Schwarzer, R. & Jerusalem, M. (Hrsg.). (1999). *Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen. Dokumentation der psychometrischen Verfahren im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs Selbstwirksame Schulen*. Berlin: Freie Universität Berlin.
 - Waters, E. & Deane, K. E. (1985). Defining and assessing individual differences in attachment relationships: Q-methodology and the organization of behavior in infancy and early childhood. In I. Bretherton & E. Waters (Eds.), *Monographs of the Society for Research in Child Development* (pp. 41-65). History and Research in Child Development.

Kontakt: charlotte.peter@papilio.de herbert.scheithauer@fu-berlin.de ina.bovenschen@fau.de sabine.barkowsky@barmer.de
www.papilio.de niklas.ortelbach@fu-berlin.de jennifer.gerlach@fau.de www.barmer.de